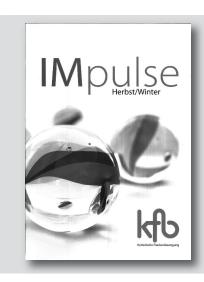
Minter 2017



Inhalt

| Vorwort | 3 |
|--|--------|
| frauen.leben.stärken – Jahresthema kfb | 4 |
| Rückblicke | 5 |
| ldeen für Frauenrunden | 4, 6-9 |
| Familienfasttag 2018 | 10 |
| Weltgebetstag 2018 | 12 |
| Weihnachtsgeschichte | 13 |
| Veranstaltungen – Termine – Vorschau | 14 |



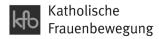
LIEBE LESERINNEN!

Liebe Leser/Innen!

Bitte unterstützen Sie unsere Zeitung mit freiwilligen Spenden einen Erlagschein haben wir beigelegt. Wir freuen uns über dieses Zeichen der Wertschätzung.

Da die Portokosten sehr teuer sind, bitten wir um eine kurze Mitteilung, wenn Sie die "Impulse" nicht mehr wünschen. T 05522/3485-212, E kfb@kath-kirche-vorarlberg.at

Für Ihr Verständnis und Ihre Mühe bedanken wir uns im Voraus.



Herausgeber: Katholische Frauenbewegung Vorarlberg Bahnhofstr. 13, A-6800 Feldkirch, Telefon 05522/3485-212 kfb@kath-kirche-vorarlberg.at, Di u. Fr 9.00 - 12.00 Uhr Gestaltung: Wilma Zündel, Fotorechte: kfbö, Tania Zowadil, WGT, Hermann Auinger-flickr, Edward Conde-flickr, privat





Von Blondinen und Vorurteilen

Eine Blondine und ein Rechtsanwalt sitzen in einem Flugzeug nebeneinander. Dem Rechtsanwalt ist langweilig. Er möchte die Blondine abzocken. "Lust auf ein Spiel?" "Jeder stellt dem anderen eine Frage, wer keine Antwort weiß, gibt dem anderen fünf Euro." Sie lehnt ab. Er erhöht den Einsatz zu ihren Gunsten. "Sie bekommen 50 Euro, ich weiterhin fünf für jede nicht beantwortete Frage." Die Blondine macht mit. Der Anwalt beginnt mit einer langen, komplizierten juristischen Frage. Da die Blondine die Antwort nicht weiß, bekommt er fünf Euro. Jetzt ist die Blondine dran: "Was hat vier Flügel wenn es auf das Dach fliegt, und drei wenn es wieder herunterfliegt?" Der Anwalt denkt nach, googelt durch alle Seiten im Netz, gibt auf und der Blondine 50 Euro. Sie steckt sie ein. Darauf der Anwalt: "Und was ist die Antwort?" Die Blondine dreht sich zu ihm und gibt ihm 5 Euro.

Peter Kopf

Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser!

frauen.leben.stärken – wird als Jahresthema im kommenden Arbeitsjahr unsere Arbeit prägen. Das ist eigentlich schon immer der Auftrag der Katholischen Frauenbewegung. Ja, und wie geht das?

Kennen Sie die 10 Gebote der Stärkung?

- Nimm Komplimente an!
- Vergleiche dich nicht mit anderen!
- Schau auf deine Stärken
- Sorge für (kleine) Erfolgserlebnisse!
- Wappne dich vor Krisen überlege wie du in diesen Situationen bestehen kannst!
- Besänftige die innere Kritikerin!
- Hilf deinen Mitmenschen Gutes tun hebt das Lebensgefühl!
- Pflege Kontakte mit positiven Menschen das steckt an!
- Belohne und lobe dich selbst!
- Mach möglichst oft das, was du liebst! (nach www.karrierebibel.de/selbstwertgefühl)

Wenn wir uns diese Gebote zu Herzen nehmen, danach unser Leben gestalten, könnte es doch viel dazu beitragen zu einem Leben in Fülle und Freude. Es könnte auch dazu führen, in vielen Situationen des Lebens keine Vorurteile zu fällen, (siehe Geschichte auf Seite 13) sondern unsere Mitmenschen so anzunehmen wie sie eben sind. Das ist und bleibt die Erfüllung unserer Sehnsucht nach Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung. Peter Kopf hat in einer seiner Kolumnen ein treffendes Beispiel über Vorurteile geschrieben siehe linke Spalte).

Stärken wir uns doch gegenseitig und sprechen wir uns Mut zu, gerade jetzt in der Adventzeit können wir uns darauf besinnen für "ein gutes Leben für alle" Sorge zu tragen. In diesem Sinne wünsche ich euch von Herzen eine besinnliche Adventszeit und gesegnete und friedvolle Weihnachten.

Ingrid Härle - Vorsitzende der kfb

Jahresthema der Katholischen Frauenbewegung



»Im Tun lernen, auch selbst wachsen und etwas teilen und weitergeben dürfen.«



Helene Renner war viele Jahrzehnte kfb-Diözesanvorsitzende der Diözese St. Pötten und langjährige stellvertretende kfbö-Vorsitzende. Selbst hätte sie sich derlei verantwortungsvolle Positionen nie zugetraut. Stärke und Vertrauen in sich selbst sind durch das Zutrauen der anderen gekommen. Das war ihr Motor.

»Viele Probleme, die Frauen betreffen, hören ja nicht im nächsten Dorf auf.«



23 Jahre war Barbara Pichler Biobergbäuerin in Osttirol. Mittlerweile ist sie weltweit als Lebens- und Sozialberaterin tätig und will ihre Lebensfreude anderen mitgeben. Zu diesem Schritt hat ihr auch die kfb verholfen, die für sie vor allem Selbstermächtigung der Frauen bedeutet. Immer wieder sei sie von Frauen darin unterstützt worden, ihren Traum zu leben. »Das ist gelebte Frauensolidarität. Ich habe hier eine zweite Heimat gefunden.«



Schon während des Germanistik-Studiums in Salzburg lernte die gebürtige Inderin **Sumeeta Hasenbichler** die Katholische Frauenbewegung kennen. Seit 2009 ist sie im Vorstand tätig und schätzt besonders den Auftrag, dass Frauenleben verbessert werden sollen. Auf gleicher Augenhöhe, durch das Stärken von Strukturen. Und nicht mit Almosen.



2017/18 FRAUEN.LEBEN.STÄRKEN. – LEBEN STÄRKEN.

... heißt der Jahresschwerpunkt im Arbeitsjahr 2017/18, somit auch zum Jubiläumsjahr "70 Jahre Katholische Frauenbewegung Österreichs".

Wir beziehen uns damit auch auf die Leitlinien der kfb, in denen es zum Beispiel heißt: "Die kfb tritt für vielfältige Möglichkeiten der Lebensgestaltung von Frauen ein. Ihr ist bewusst, dass geänderte Lebensbedingungen von Frauen immer wieder neue Entscheidungen fordern." Auf der Vorderseite des Plakates stellen wir Euch Frauen vor, die ihr Leben mit der kfb gestalten. Diese Frauen stehen für viele kfb-Frauen in ganz Österreich, für Frauen, die durch ihr Christin-Sein verantwortungsvoll Kirche und Welt mitbauen.

Viel Freude, Kraft und Segen durch die Geistkraft Gottes in der Gemeinschaft der kfb wünschen Euch

Veronika Pernsteiner, Vorsitzende der kfbö Andrea Ederer, Stv. Vorsitzende der kfbö Evi Oberhauser, Stv. Vorsitzende der kfbö



www.kfb.at

KATHOLISCHE FRAUENBEWEGUNG: MONATSIMPULSE 2017/18

BEHELF FÜR FRAUENRUNDEN

zum neuen Jahresthema "frauen.leben.stärken" 12 Monatsimpulse – Texte, Gedanken, Lieder Kostenlos erhältlich im kfb-Büro

Rückblicke

Sommerstudientagung der Katholischen Frauenbewegung Österreichs -Juli 2017, in Knappenberg, Kärnten



Jahresthema: frauen.leben.stärken

Gemeinsam mit über 70 Frauen aus ganz Österreich und Südtirol hörten wir viele positive und ermutigende Impulse. Wir Frauen haben so viel Kraft und Stärke in uns und mit der Geistkraft und dem Segen Gottes können wir vieles bewegen.

Im nächsten Jahr ist Vorarlberg das Gastgeberland. Wir freuen uns, im August 2018 Frauen aus allen Diözesen und Südtirol im Bildungshaus St. Arbogast willkommen zu heißen.





Traditionelle Fahnenübergabe von Kärnten nach Vorarlberg



Jubiläumsreise – Auf den Spuren von Dorothee Sölle

Ende August reisten 180 Frauen aus ganz Österreich nach Köln und Aachen und erkundeten anlässlich des 70-Jahr-Jubiläums der Katholischen Frauenbewegung Österreichs und 500 Jahre Reformation das Leben, Wirken und Spiritualität der protestantischen Theologin, Friedensaktivistin, Lyrikerin und Begründerin des "Politischen Nachtgebetes" Dorothee Sölle (1929-2003).

Aus Vorarlberg waren 7 Frauen mit dabei. Es war eine wunderbare Reise mit vielen bleibenden Eindrücken, berührenden Begegnungen, Informationen, kfb-Spiritualität und Frauengemeinschaft.

Aufs Wesentliche schauen

ZEIT DER HOFFNUNG

Die zweite Kerze brennt ...

Begrüßung und Einführung

Ich begrüße sie zu unserer Andacht rund um den Adventskranz. Heute möchte ich sie einladen, den Blick auf den grünen Kranz zu richten. Die grünen Zweige sind ein Symbol für das Leben - gerade jetzt, wo die Natur ruht und der Winterschlaf beginnt. Diese Zweige sind zum Kranz gebunden, der Kranz steht für unsere Gemeinschaft. Er symbolisiert die Hoffnung, mit der jede einzelne von uns nicht allein unterwegs ist. Und gleichzeitig drückt die runde Form aus, dass es um Vollendung geht. Der Kreis hat keinen Anfang und kein Ende, er vermittelt Ewigkeit. Darum geht es im Advent: um Hoffnung und Vertrauen auf das Kommen Christi, nicht allein, sondern in Gemeinschaft. Wir vertrauen darauf, dass Gott Licht und Leben ist und für immer ewiges Leben schenkt.

Lied "Wir sagen euch an den lieben Advent" – GL 223, 2. Strophe

Lesung Psam 27

Impuls

In einer Zeit, in der es draußen kalt ist, die Bäume und Sträucher kahl sind und wie erstarrt wirken, in der vieles wie tot, düster, freudlos und hoffnungslos ist, holen wir grüne Tannenzweige in unsere Häuser. Sie erinnern uns daran, dass es auch in dunkler Zeit Leben und Hoffnung gibt. Die grünen Zweige sind zu einem Kranz gebunden. Der Kranz will uns sagen: Etwas rundet sich, die Zeit erfüllt sich. Gott verbindet sich mit den Menschen. Der Kreis ist auch ein Zeichen dafür, dass Gottes Liebe zu uns kein Ende kennt, auch wenn wir Erfahrungen von Feindseligkeit machen, wie der Beter im Psalm sie beschreibt.



Fürbitten

Für alle Menschen, die keine Freude empfinden können.

Für alle Menschen, die ein Leben ohne Hoffnung führen.

Für alle Menschen, die voll Trauer sind.

Für alle Menschen, die einsam sind.

Die Leiterin lädt zu weiteren freien Fürbitten ein.

Vater unser gemeinsam beten/singen mit Handhaltung

Lied "Macht hoch die Tür" – GL 218, 1., 4. Strophe

WARTEN KÖNNEN

Die dritte Kerze brennt ...

Begrüßung und Einführung

Nun brennt bereits die dritte Kerze, wir haben also bereits den Großteil des Weges bis Weihnachten zurückgelegt. Aber die Zeit des Wartens ist noch nicht vorbei. Um dieses Warten geht es in der heutigen Andacht.

Es gibt verschiedene Arten des Wartens. Warten kann einen Menschen unruhig und kribbelig machen, wenn man z.B. im Stau steht oder sich in einer Warteschleife am Telefon befindet. Manche haben in ihrer Arbeit resigniert und warten nur noch auf den Ruhestand. Quälend kann das Warten auf die Ergebnisse einer Prüfung oder auf die Antwort auf eine Bewerbung sein. Zermürbend die Zeit des Abwartens auf eine medizinische Diagnose. Aber es gibt auch das Warten der Vorfreude, die ja die schönste Freude sein soll.

Lied "Wir sagen euch an den lieben Advent" – GL 223, 3. Strophe

Lesung Lk 12,35-36

Impuls

Wie geht es Ihnen mit dem Warten in diesem Advent? Sind Sie voller Vorfreude und können es kaum erwarten, dass Heiligabend endlich da ist, wie wir es als Kinder wohl alle erlebt haben? Oder sind Sie der Vorweihnachtszeit müde und möchten nur, dass der ganze Trubel einfach nur vorbei ist?

Der evangelische Theologe Dietrich Bonhoeffer schreibt: "Advent feiern, heißt warten können. Warten ist eine Kunst, die unsere ungeduldige Zeit vergessen hat. Sie will die reife Frucht brechen, wenn sie kaum den Sprössling setzte. Aber die gierigen Augen werden nur allzu oft betrogen, indem die scheinbar so köstliche Frucht von innen noch grün ist." Eigentlich eine Binsenweisheit: Erfüllung braucht Zeit zum Wachsen und Reifen. Gönnen wir uns diese Zeit doch einfach. Dann kommt die Vorfreude von ganz alleine.

Fürbitten

Für alle Menschen, die in diesen Wochen angstvoll auf die Ergebnisse einer ärztlichen Untersuchung warten.

Für alle Menschen, die seit langem auf eine Arbeitsstelle warten.

Für alle Menschen, die nichts mehr erhoffen und vom Leben nichts mehr erwarten.

Für alle Menschen, die nicht warten können.

Die Leiterin lädt zu weiteren freien Fürbitten ein.

Vater unser gemeinsam beten/singen mit Handhaltung

Lied "Tochter Zion" - GL 228

Aus: Die Mitarbeiterin 6/2015, Claudia Seeger Bearbeitet von Heidi Rauchegger

Meine Zeit in deinen Händen



Vorbereitung

Stuhlkreis, eine Mitte gestalten mit Symbolen zum Thema Zeit, z.B. verschiedene Uhren, Bildern mit Fußspuren, Karten mit je einem Zitat beschriften - je nach Gruppengröße ein oder mehrere Zitate mehrfach verwenden, Blanko-Notizbuch für jede TN in die Mitte legen. Gotteslobe, Stifte bereithalten, meditative Musik.

Begrüßung und Einführung

Herzlich begrüßen wir Sie zu dieser Stunde der Besinnung zum Jahreswechsel. Wir alle kennen die Erfahrung der verrinnenden Zeit: Je älter wir werden, umso schneller scheint ein Jahr auf das andere zu folgen. Wie können wir unsere Lebenszeit bewusster und aufmerksamer wahrnehmen, so dass sie nicht unbeachtet an uns vorüberzieht?

Meditative Musik

Gruppenarbeit

Kleingruppen bilden (zwei bis vier), Austausch über das Thema Zeit. Als Anregung Karten mit Zitaten aus der Mitte ziehen lassen und vorlesen. (Dauer ca. 10-15 min)
Anschließend Austausch im Plenum.

(Dauer ca. 15-20 min)

ZITATE

Jemand hat mir mal gesagt, die Zeit würde uns wie ein Raubtier ein Leben lang verfolgen. Ich möchte viel lieber glauben, dass die Zeit unser Gefährte ist, der uns auf unserer Reise begleitet und uns daran erinnert, jeden Moment zu genießen, denn er wird nicht wiederkommen.

Patrick Stewart

Die Vergangenheit ist klar wie Wasser, die Zukunft ist dunkel wie schwarzer Lack und die Gegenwart eine leuchtende Perle in Deiner Hand.

Östliche Weisheit

Zeit ist Leben und das Leben wohnt im Herzen. Je mehr die Menschen daran sparen, desto fremder werden sie sich selbst.

Michael Ende

Ihre Zeit ist begrenzt, also verschwenden Sie sie nicht damit, das Leben eines anderen zu leben. Lassen Sie nicht zu, dass die Meinungen anderer Ihre innere Stimme ersticken. Am wichtigsten ist es, dass Sie den Mut haben, Ihrem Herzen und Ihrer Intuition zu folgen. Alles andere ist nebensächlich.

Steve Jobs

Impuls

Wir haben das Zitat von Michael Ende gehört: Zeit ist Leben und das Leben wohnt im Herzen". Auch unsere erlebte Lebenszeit mit allen glücklichen und leidvollen Erfahrungen tragen wir in uns und können sie für die Gegenwart und Zukunft fruchtbar werden lassen. Der amerikanische Schriftsteller William Allen White formulierte dazu folgenden Gedanken: "Ich habe keine Angst vor dem Morgen, denn ich habe das Gestern begriffen und ich liebe das Heute".

Darum ist es hilfreich, inne zu halten und noch einmal das Vergangene liebevoll zu betrachten, um das Erlebte annehmen und wertschätzen zu können. Dies wollen wir nun miteinander tun, indem wir unseren Blick auf das vergangene Jahr richten.

Meditation

(langsam und mit Pausen zwischen den Fragen vortragen)

Wir setzen uns entspannt und aufrecht hin, schließen die Augen und schenken uns nun selbst Aufmerksamkeit. Wir spüren das Fließen und Strömen der eigenen Atmung. Der Atem geht ruhig und gleichmäßig. Wir wenden unseren Blick jetzt dem vergangenen Jahr zu und fragen uns selbst: Wie habe ich dieses Jahr erlebt, welche Erlebnisse und Erfahrungen waren für mich von besonderer Bedeutung?

Ich lasse nun die wichtigsten Erlebnisse in mir aufsteigen. Ich schenke den mitmenschlichen Begegnungen des vergangenen Jahres Aufmerksamkeit. Welche Begegnungen sind für mich wichtig gewesen? Sind neue Beziehungen oder Freundschaften entstanden? Was ist mir im vergangenen Jahr gelungen, womit bin ich zufrieden? Wofür bin ich dankbar? Was war für mich schwierig, was hat mich herausgefordert? Worunter habe ich gelitten?

Wir betrachten das Vergangene noch einmal mit einem liebevollen Blick und halten Gott dieses Jahr mit allen Höhen und Tiefen, mit allem Glück und Leid hin.

Wir hören dazu ein Wort aus Psalm 31,14: "Ich aber, Herr, hoffe auf dich und spreche: Du bist mein Gott! Meine Zeit steht in deinen Händen".

Lied – "Meine Zeit steht in deinen Händen" – GL 810, 1. und 2. Strophe

Impuls

Bitte suchen Sie sich nun ein Büchlein aus der Mitte aus, als kleines Geschenk zum Jahreswechsel. Seine Seiten sind noch leer, es steht symbolisch für die Tage des kommenden Jahres. Wir laden Sie ein, in sich hinein zu spüren und sich mit Ihren Wünschen für das neue Jahr zu verbinden: Was wünsche ich mir für das neue Jahr, worauf hoffe ich? Sie haben jetzt Gelegenheit, auf der ersten Seite des Büchleins diese Wünsche aufzuschreiben.

Schluss

Uns allen ein gesegnetes und erfülltes neues Jahr. Mögen wir jeden Augenblick bewusst und mit Wertschätzung erleben, so dass wir an unseren Erlebnissen wachsen und reifen und sie zu Erfahrungen werden, die für uns selbst und für andere fruchtbar sind.

Lied – "Meine Zeit steht in deinen Händen" – 3. Strophe



Aus: Die Mitarbeiterin, Werkheft der Katholischen Frauengemeinschaft Deutschlands, 1/2016, Brigitte Krings. Überarbeitet von Heidi Rauchegger

Aktion Familienfasttag 2018



Zum Familienfasttag lädt die Katholische Frauenbewegung (kfb) bereits seit 1958 ein. Fasten ist weniger eine Frage der religiösen Vorschriften als der Freiheit und Verantwortung. Es bedeutet einen Verzicht, zu dem wir uns überwinden müssen. Das kann anregen zur kritischen Prüfung der eigenen Bedürfnisse und öffnet den Blick für die Bedürfnisse anderer.

Die Aktion Familienfasttag fördert rund 100 sorgfältig geprüfte Frauen-Projekte in Asien, Lateinamerika und Afrika. Frauen erfahren, dass sie Rechte haben: auf Bildung, auf Gesundheit, auf ein Leben ohne Gewalt, auf faire Arbeitsbedingungen und politische wie ökonomische Teilhabe. Ihre Spende kommt direkt bei den Frauen an. Im Jahr 2018 stehen Frauen in Kolumbien im Mittelpunkt.

Nach Jahrzehnten kriegerischer Auseinandersetzungen in Kolumbien ist seit Herbst 2016 ein Friedensvertrag wirksam. Doch das Land ist nach wie vor von Gewalt geprägt. Frauen und Mädchen erleben auch Gewalt in der Familie. Ein Nährboden dafür ist das weitverbreitete Dominanzverhalten von Männern gegenüber Frauen sowie die allgemeine Geringschätzung und Abwertung von Frauen in der Öffentlichkeit.

Die Partnerorganisation der Aktion Familienfasttag "Vamos mujer" setzt sich für eine Veränderung des gesellschaftlichen Bildes von Frauen ein, für eine Stärkung des Selbstwertgefühls und der Selbstorganisation von Frauen. Damit bringt sie eine weibliche Perspektive in den aktuellen Friedensprozess ein, denn "ohne Frauenrechte kein Frieden". Die Bäuerin Marta Sofia Alvarez (die ältere der beiden Frauen auf dem diesjährigen Plakat der Aktion Familienfasttag) ist schon lange bei "Vamos mujer" und erklärt, warum ihre Arbeit "Friedensarbeit" ist: "Wir machen Frieden, indem wir anpflanzen, denn aus Hunger entsteht Krieg. Und wir leisten Widerstand gegen Gewalt, indem wir aus unserer Gegend nicht weggehen".

Weitere Informationen sowie Bildungsunterlagen erhalten Sie kostenlos im kfb-Büro.

Wir laden Sie herzlich ein:

Unterstützen Sie die Aktion Familienfasttag und benachteiligte Frauen in Asien,
Lateinamerika und Afrika! Kommen Sie zum
Suppenessen, spenden Sie bei den Gottesdiensten und nützen Sie die Möglichkeit einer
online-Spende unter www.teilen.at oder einer
Einzahlung auf unser Spendenkonto (Aktion
Familienfasttag der Katholischen Frauenbewegung, IBAN: AT83 2011 1800 8086 0000,
BIC: GIBAATWWXXX).

Ihre Spende ist steuerlich absetzbar!



EINLADUNG ZUM BENEFIZ-SUPPENESSEN

Aschermittwoch, 14. Februar 2018
12.00 Uhr, Landhaus Bregenz
anschließend
Bildervortrag - Projektpräsentation
mit Melissa Villegas aus Kolumbien
12.45 Uhr, Landhaus Bregenz

Innerfamiliäre Gewalt gegen Mädchen und Frauen stehen in Kolumbien in Zusammenhang mit der politischen Gewalt im Land. In den letzten Jahren ist die Gewalt an Frauen in manchen Regionen Kolumbiens drastisch gestiegen. Im Kampf zwischen Guerilla-Gruppen, Paramilitärs und der staatlichen Armee werden Frauen häufig als "Kriegsbeute" vergewaltigt. Die meisten Übergriffe passieren in der Familie, im Wohnviertel, in der Schule. Dies wird jedoch als Privatsache betrachtet.

"Vamos Mujer" macht auf diese Formen von Gewalt an Frauen und Mädchen aufmerksam. Sie werden in diesem Projekt gestärkt, ein Leben frei von Gewalt führen zu können. Melissa Villegas ist eine junge Beraterin des Arbeitsteams "Mädchen und Jugendliche" und stellt in einem Bildervortrag ihre Arbeit gegen Gewalt an jungen Frauen vor.

Die Vorarlberger Landesregierung und die Katholische Frauenbewegung laden alle dazu herzlich ein.



Wissenswertes über.....

Katholische Frauenbewegung www.kath-kirche-vorarlberg.at/kfb

Familienfasttag www.teilen.at

Weltgebetstag www.weltgebetstag.at

Katholische Frauenbewegung Österreich www.kfb.at

Wallfahrt nach Kaufbeuren www.kaufbeuren-tourismis.de www.crescentiakloster.de





Ökumenischer Weltgebetstag 2018

Freitag, 2. März



EINLADUNG

Einladung zum Vorbereitungstreffen:

Freitag, 12. Jänner 2018, 14.30 - 17.30 Uhr Bildungshaus St. Arbogast Bitte anmelden: 05577/88381, 0676 832405200, ingrid.haerle@gmx.at

Spendenkonto: ERSTE BANK IBAN: AT732011182259641200 Jedes Jahr am ersten Freitag im März wird weltweit der Weltgebetstag gefeiert.

2018 laden Frauen aus Surinam ein – unter dem Titel "Gottes kostbares Geschenk".

Surinam ist das kleinste Land Südamerikas, einst niederländische Kolonie, mit 13 Naturschutzgebieten. Noch immer besteht ca. 90 % des Staatsgebietes aus Regenwald mit mehr als 1000 Baumarten, 715 Vogelarten und 60 verschiedenen Arten von Helikonien. Wie in den meisten tropischen Ländern ist die Natur auch in Surinam gefährdet durch Abholzung und Raubbau von Bauxit und Gold.

Die Bewahrung der Schöpfung ist den Frauen ein zentrales Anliegen und sie haben deshalb den Schöpfungsbericht (Gen1,1-31) ins Zentrum ihrer Gottesdienstordnung gestellt.

Aber nicht nur die Natur, auch junge Menschen brauchen ein "sorgendes Umfeld". Mit den Surinam-Projekten möchten wir die Lebensbedingungen von Frauen und Mädchen zum Positiven verändern und die Position der Frauen in ihren Gemeinden stärken.

Vielen Dank für ihre Verbundenheit mit dem Weltgebetstag.

Herzlichen Dank an alle, die mitgeholfen haben, einen WGT-Gottesdienst zu organisieren und an alle, die daran teilgenommen haben – durch ihre Hilfe konnte aus Vorarlberg eine erfreuliche Kollektensumme von 5.430,40 € für die Projekte auf den Philippinen überwiesen werden.

BITTE UNTERSTÜTZEN SIE AUCH 2018 DEN WELTGEBETSTAG.

Ingrid Härle

*weihnachtsgeschichter *

DAS IST JA WIE WEIHNACHTEN

Das Haus stand im Berliner Osten, am Ende der Samariterstraße. Wir wohnten im zweiten Stock, die Böden hatten wir abgeschliffen. Über den Krach hatte sich vor allem einer geärgert, der Kerl aus dem Dachgeschoss. Er war nicht viel älter als wir, hatte eine Glatze und keine Arbeit. Für ihn waren wir drei verwöhnte "Wessi-Tanten", die sich von ihren Eltern ein Klugscheißer-Studium finanzieren ließen. So stand es mit vielen Ausrufezeichen auf den Zetteln, die regelmäßig in unserem Briefkasten landeten. Hörten wir im Treppenhaus seine schweren Schritte, schauten wir beklommen durch den Spion. Die Wohnung verließen wir erst, wenn wir sicher waren, ihm nicht zu begegnen.

Und dann war da dieser Adventssonntag. Es gab Punsch, Stollen und Pfefferkuchen. Sogar ein Bäumchen hatten wir schon aufgestellt, jede hatte was drangehängt, ein bisschen Lametta, ein par glitzernde Kugeln. Auf einmal gab es einen Riesenrums. Vorsichtig öffneten wir die Wohnungstür. "Nun glotzt nicht so, helft mir lieber mal hoch!" Der grimmige junge Mann war die Treppe hinuntergefallen. Wir halfen ihm hoch, er schwankte und sagte, er könne den Weg nach oben schon noch allein finden. Wir schoben ihn in unsere Wohnung. Maria, die Medizin studierte, versorgte seine Wunden. Einen Becher mit Punsch gaben wir ihm auch. Sein Blick fiel auf unseren Tannenbaum. "Was ist denn das für ein mickriges Bäumchen?" fragte er. "Kommt der aus dem Erzgebirge?" Er grinste. Und erzählte von verkrüppelten DDR-Tannenbäumen. "Das waren Kiefern!" Er klopfte sich auf die Oberschenkel. "Stellt euch das mal vor!" Davon hätten sie gleich zwei gekauft, die besten Zweige vom einen abgeschnitten und

beim anderen dazu gesteckt. "Ist das nicht bekloppt?" Er lachte, lachte immer weiter, irgendwann liefen ihm Tränen über die Wangen. "Aber bei euren Eltern", fuhr er fort, "da stehen dann am Heiligen Abend richtig große Edeltannen, nicht wahr?"

Wir zuckten mit den Schultern. "Darauf kommt es doch nicht an", sagte ich. "Worauf denn dann?", fragte er. "Auf das Zusammensein, das Gefühl, die Liebe, also Weihnachten ist ja das Fest der Liebe", sagte ich und bekam einen roten Kopf. "Jaja", brummte er, "und darauf ein dreifaches Prosit!" Er hob seinen Becher und wir stießen mit ihm an. Wie er so dasaß, mit glühendem Gesicht, sah er aus wie ein Kind. Eines, auf das man vielleicht nicht genug achtgegeben hatte. Aber jetzt, in diesem Moment, war er im Frieden, mit sich, mit uns. Und wir waren im Frieden mit ihm.

Nicolle Hofmann



Geschenkgutschein

Suchen sie ein passendes Geschenk für ihre Mutter, Tochter, Schwester oder Freundin?

Wie wäre es mit einem Gutschein für "Ein Tag für mich" in Arbogast. Nähere Auskünfte erhalten sie im kfb-Büro.

Veranstaltungen - Termine - Vorschau



WELTGEBETSTAG - VORBEREITUNG

"Gottes kostbares Geschenk" Liturgie von Frauen aus Surinam/Südamerika Fr 12. Jänner, 14.30 -17.00 Uhr, BH St. Arbogast

BENEFIZ-SUPPENESSEN

Aschermittwoch, 14. Februar, 12.00 Uhr,
Landhaus Bregenz
anschließend
Bildervortrag – Projektpräsentation
mit Melissa Villegas aus Kolumbien
12.45 Uhr, Landhaus Bregenz
Teilen spendet Zukunft – helfen sie mit!
Zu beiden Veranstaltungen laden wir
herzlich ein.



Vormittag

"Simplify – Mein Leben wirksam vereinfachen" Der sichere Weg zu mehr Zufriedenheit. Durch zu viele und zu hohe Ansprüche an sich selbst laufen wir Gefahr, die Messlatte immer an Unerreichtem anzulegen und unsere Unzufriedenheit zu nähren. Ich muss alles, immer und perfekt... Wenn ich es laufend allen recht machen, von allen geliebt sein möchte, stolpere ich über meine eigenen Ansprüche und stecke in Unzufriedenheit fest.

Referentin: Friederike Winsauer, Frauenreferentin der Kath. Kirche Vorarlberg, Trainerin und Coach

Nachmittag

Workshop zum Vortrag mit Friederike Winsauer Floristik mit Barbara Dünser-Belej

Kosten: Kursbeitrag € 42,-

Termin: Di 20. März und Mi 21. März 2018,

9.30-17.00 Uhr, BH St. Arbogast



FRAUEN-KULTUR-WALLFAHRT

Mittwoch, 6. Juni 2018 nach Kaufbeuren/ Deutschland auf den Spuren der Hl. Crescentia

Plakate und Falter in Pfarren – ab Frühjahr Genauere Auskünfte und Anmeldung im kfb-Büro.

BITTE VORMERKEN!



Anmeldung: T 05522 3485-212 kfb@kath-kirche-vorarlberg.at



Weihnachtszeit Zeit, innezuhalten und das
vergangene Jahr
mit all seinen Höhen und Tiefen
passieren zu lassen.

Weihnachtszeit Zeit, um all das Alte loszulassen
und dem neuen Jahr mit Hoffnung
und Freude entgegenzutreten.

Weihnachtszeit -Zeit für unsere besten Wünsche für Euch: Frohsinn, Besinnlichkeit, Ruhe und Herzlichkeit!

Eine gesegnete Weihnachtszeit
und ein erfülltes Jahr 2018 wünscht
die Katholische Frauenbewegung
der Diözese Feldkirch.

Faul Justich Myrid Haile

Sigilation Rauchegger

Lind Rauchegger

